Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 394. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 195.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,20 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier tägl. Fremdenliste, Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 23. August 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck u. Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S, 23. August.

* **Ueber angeblich bevorstehende Personalveränderungen in** höheren Aemtern geht der „Königsb. Hartungschen Ztg." aus Berlin folgende anscheinend auf Gerüchten und Kombinationen beruhende Meldung zu: Die Tage des Posener Oberpräsidenten v. Bitter sollen gezählt sein. Der Fall Löhning ist dabei aber nur der Tropfen gewesen, der das Maaß zum Ueberlaufen brachte. Auch sein Nachfolger scheint schon bestimmt, oder, sagen wir vorsichtig, auserwählt zu sein. Der Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben aber ist es nicht. Es ist sehr fraglich, ob eine „Lappalie" wie die Löhning-Affäre die feste Stellung Herrn von Rheinbabens zu erschüttern vermag. Graf Posadowsky, der die größte Anwartschaft auf den Posener Posten besitzt, ist zur Zeit unabkömmlich. Es wird nämlich bekannt, daß sein Unterstaatssekretär Rothe, der sich schon seit mehreren Jahren mit Rücktrittsgedanken trägt und diese auch nicht aufgab, als ihm der Titel „Exzellenz" verliehen wurde, nun endgiltig und ernstlich auf seiner Versetzung in den Ruhestand besteht. Es leuchtet ein, daß in dieser für das Reichsamt des Innern so verhängniß- und verantwortungsvollen Zeit die beiden ersten Beamten des Ressorts nicht gut zugleich abkömmlich sind. Anscheinend wird die Posener Stellung ein „outsider" gewinnen. Man spricht von der Neubesetzung des Amtes eines Chefs der Reichskanzlei und — bestätigt sich diese Meldung — so würde der jetzige Inhaber der Stellung, Geheimrath Conrad, voraussichtlich für das Oberpräsidium in Posen in Betracht kommen. — Diese „Kombination" können wir auf Grund von Erkundigungen, die wir an maßgebender Stelle in Berlin eingezogen haben, als gänzlich verkehrt, direkt widersinnig bezeichnen.

---

* **Bei der Berechnung der Ueberschüsse kommunaler Sparkassen,** soweit sie nicht dem Reservefonds zugeführt, sondern zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden sollen, ist nach einer Verfügung des Ministers des Innern nur der Mehrertrag der vereinnahmten über die verausgabten Zinsen abzüglich der Verwaltungskosten, nicht aber der Kursgewinn in Betracht zu ziehen.

* **Keine neue Konferenz in der Zolltarifrage.** Das „Berl. Tagebl." hatte bekanntlich aus München gemeldet, daß im nächsten Herbst eine Konferenz der Minister der Bundesstaaten in Sachen der Zolltarifvorlage in Aussicht genommen sei. Dazu schreibt jetzt die Münchener „Allgemeine Ztg.": An den Stellen, die hier davon wissen müßten, ist von einer solchen Absicht nichts bekannt.

* **Um dem in einzelnen Provinzen durch den einjährigen** Militärdienst der Volksschullehrer entstandenen Mangel an seminaristisch geschulten Lehrkräften zu begegnen, dürften auch im kommenden Staatshaushalt Geldmittel für **neuzuerrichtende Lehrer-Seminare** gefordert werden. Die bezüglichen Verhandlungen sind nach einer Berliner Korrespondenz bereits im Gange, indeß noch nicht zum Abschluß gelangt.

* **Zum Falle Löhning.** Die „Germania" legt, offenbar im Auftrage des Geh. Oberfinanzrathes Löhning, gegen die von dem Berichterstatter des „Lokalanzeigers" ihm bei dem bekannten Interview in den Mund gelegten Aeußerungen Verwahrung ein. Sie stellt fest, „daß Herr Geheimrath Löhning es ausdrücklich abgelehnt hat, dem Interviewer über seine Affäre Auskunft zu geben, und daß er nur ein paar allgemeine Redewendungen dem ihn besuchenden Herrn gegenüber gethan hat. Der Bericht ist, wie das Sensationsbedürfniß einer gewissen Art von Zeitungen es verlangt, stark aufgetragen und enthält Dinge, welche gar nicht gesprochen sind." Also das Interview wird von dem Interviewten als werthlose Sensationsmache bezeichnet. Das freut uns aufrichtig im Interesse des Herrn Löhning; denn die in dem Berliner Blatte diesem hohen ehemaligen preußischen Beamten untergeschobenen Aeußerungen waren einfach haarsträubend. Warum aber und zu welchem Zweck hat Herr Geheimrath Löhning den Reporter des Blattes überhaupt empfangen?

---

* **Der Kaiser** hörte am Donnerstag Vormittag noch den Vortrag des Chefs des Militärkabinets Grafen von Hülsen-Haeseler. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten waren geladen die Minister Studt und von Goßler, Hofbaurath Ihne und der Botschafter in Konstantinopel Freiherr von Marschall. Nachmittags empfing Se. Majestät, welcher die Kaiserin bei dem Besuche des Cronberger Krankenhauses nicht begleitete, den Bildhauer Fritz Gerth. Zur Abendtafel waren Landrath von Meister und Gemahlin geladen. Freitag Morgen unternahm Se. Maj. mit dem Kronprinzen und Gefolge einen Ausritt auf die Saalburg. Hierzu hatten sich der Oberbürgermeister Adickes und der Direktor des historischen Museums Cornill aus Frankfurt a. M. eingefunden, welche Sr. Maj. Gipsabgüsse aus dem dortigen Museum vorlegten. Vormittags besuchte der Kaiser den Bildhauer Fritz Gerth und empfing den russischen Fregattenkapitän Paulis zur Meldung. Zur Frühstückstafel waren Gräfin Kleinmichel, Gräfin Keller, Earl of Kinnwal, Sir A. Condis-Stephen und Fregattenkapitän Paulis geladen. — Das kaiserliche Hoflager in Homburg v. d. H. wird am heutigen Sonnabend aufgelöst. Die Majestäten werden mit den beiden jüngsten Kindern von dort nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückkehren.

* **Ueber das angeblich bevorstehende Zusammentreffen des Kaisers mit dem König von England** geht der „Voss. Ztg." aus London nachstehender eigener Drahtbericht zu: Der Berliner Berichterstatter des „Daily Telegraph" drahtet, er sei in der Lage, die Londoner Meldung, der Kaiser werde den König im Herbste besuchen, zu bestätigen, aber da bestimmte Abmachungen noch nicht getroffen seien, sei es nicht möglich, Zeit oder Ort des Besuches anzugeben. Es werde jedoch mit einiger Gewißheit angenommen, daß, wenn das Befinden des Königs befriedigend bleibt, die Herrscher sich über kurz oder lang in deutschen Gewässern oder in einer deutschen Seehafenstadt begegnen werden. Es sei Befehl ertheilt worden, daß die Kaiserjacht für die letzte Hälfte des September bereitgehalten werde.

* In militärischen Kreisen wird angenommen, daß während der Kaisertage in Posen für einzelne **posensche Regimenter neue Chefs** bestimmt werden. Seitdem das 2. Husarenregiment, dessen Chef die Kaiserin Friedrich war, aus Posen nach Danzig verlegt worden ist, haben vom V. Armeekorps nur noch zwei Regimenter fürstliche Chefs: das 2. Niederschlesische Infanterie-Regiment Nr. 47 den bayerischen General der Infanterie Ludwig, Prinzen von Bayern, den zukünftigen bayerischen König, und das Ulanenregiment Prinz August von Württemberg (Pos.) Nr. 10 den Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, den zukünftigen Kaiser von Oesterreich. Es verlautet u. A., daß der Kronprinz zum Chef eines dem V. Armeekorps angehörenden Regiments ernannt werden soll. Ferner wird in Posen die Verleihung von Gardeliegen an das Grenadier-Regiment Kleist von Nollendorf Nr. 6 erwartet. Solche tragen bereits die Grenadier-Regimenter 1 und 2, 7 und 8 und das Füsilier-Regiment Nr. 80.

* **Wie der „Rh.-W. Ztg." zufolge aus zuverlässiger Quelle** verlautet, soll nunmehr der Düsseldorfer Ausstellungsbesuch der **Kaiserin** zwischen dem 4. und 7. September stattfinden.

* **Der Kronprinz** wurde, wie berichtet, gelegentlich der Herbstübungen in Frankfurt a. O. erwartet. Diese Hoffnung der Frankfurter erfüllte sich indessen nicht. Der Kronprinz geht nach Münster, um dort den Manövern beizuwohnen; auch Prinz Heinrich kommt nicht nach Frankfurt. Dagegen ist Quartier bestellt für den Prinzen Albrecht, Prinzen Friedrich Leopold, Prinzen Ludwig von Bayern, Prinzen Leopold und Arnulf von Bayern, Erzherzog Ferdinand Karl, den Grafen Waldersee, den Minister v. Podbielski u. A. m. Von englischen Gästen erwartet man den Kriegsminister Brodrick, den Feldmarschall Earl Roberts und Generalleutnant French sowie den Earl of Londdale; außerdem die kürzlich erwähnten Italiener, Amerikaner u. s. w.

* **Der Kronprinz in Oesterreich-Ungarn.** Auf Einladung des Kaisers Franz Josef wird der deutsche Kronprinz den großen Manövern in Westungarn beiwohnen. Der Kronprinz wird am 10. September Vormittags von Berlin aus die Reise nach Ungarn antreten und in Schloßberg Nachmittags um 4 Uhr eintreffen. Kaiser Franz Josef, welcher eine halbe Stunde früher aus Wien ankommen wird, wird den Kronprinzen auf dem Bahnhof begrüßen und ihn in sein Abteilsquartier im Schloß Sassin geleiten. Am 16. September Mittags nach Beendigung der Manöver erfolgt die Rückreise des Kronprinzen nach Berlin. Der Kommandant der Kavallerietruppendivision in Jaroslau, Feldmarschalleutnant Carl Graf Auersperg und der Kommandeur des Husaren-Regts. „Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen" Nr. 13 Oberst Eduard Zeigl werden dem Kronprinzen während seines Aufenthaltes zur Dienstleistung zugetheilt sein. Der deutsche Militärattache in Wien, Major v. Bülow, wird dem Kronprinzen bis Oderberg entgegen reisen, um sich der Suite desselben anzuschließen.

★ **Prinz Friedrich Heinrich von Preußen,** ältester Sohn des Prinzen Albrecht, welcher als Major beim Stabe des 1. Garde-Dragoner-Regiments steht, soll dem Vernehmen nach nach Beendigung der diesjährigen großen Herbstübungen die Führung des Regiments erhalten, das sein Vater vom Mai 1862 bis 1866 kommandirt hat, und das mit Stolz auf diese Zeit zurückblickt. Prinz Albrecht übernahm das Regiment, als er 25 Jahre alt war; sein ältester Sohn hat bereits das 28. Lebensjahr zurückgelegt. Wenn er nicht schneller befördert ist, so geschah dies auf besonderen Wunsch seines Vaters. Prinz Friedrich Heinrich gehört dem 1. Garde-Dragoner-Regiment, nachdem er vorher im 1. Garde-Regiment z. F. Dienste gethan, seit dem 8. Mai 1896, dem Geburtstage seines Vaters, ununterbrochen an, und war inzwischen vom April 1901 bis April 1902 zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandirt. Ursprünglich lag die Absicht vor, daß der Prinz das Kommando des 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2 übernehmen solle, dessen Chef sein Vater ist; es würde dann nach langer Zeit das Schloß zu Schwedt a. O. wieder von einem preußischen Prinzen bewohnt worden sein. Der Bruder des Prinzen, Prinz Joachim Albrecht, welcher als Kompagniechef im Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiment steht, soll, wie verlautet, nach den Manövern zum Major aufrücken.

★ **Der Großherzog von Baden** traf mit seiner Gemahlin, von Cronberg kommend, nach Besichtigung der ersten Kinzigthaler Gau-Gewerbe-Ausstellung in Gengenbach, wo man das Jubelpaar begeistert empfing, am gestrigen Freitag wohlbehalten auf der Insel Mainau ein.

★ **Staatssekretär Graf v. Posadowsky.** Wie aus Sachsen berichtet wird, ist Graf von Posadowsky vorgestern zu längerem Kuraufenthalte in Bad Elster eingetroffen.

* Die soeben bekanntgegebenen **Personalveränderungen in der Marine** bringen an erster Stelle den schon seit längerer Zeit angekündigten Wechsel in der Leitung des Admiralstabes: Büchsel, Vize-Admiral, Direktor des Allgemeinen Marine-Departements des Reichs-Marineamts, beauftragt mit der Vertretung des beurlaubten Chefs des Admiralstabes der Marine, ist unter Entbehung von der Stellung als Direktor des Allgemeinen Marine-Departements des Reichs-Marine-Amts zum Chef des Admiralstabes der Marine ernannt, und v. Diederichs, Admiral, Chef des Admiralstabes der Marine, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Stellung à la suite des Seeoffizierkorps mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden.

---

* **Der König von Italien** wird am 28. d. M., dem Einzugstage in Berlin, nach dem Frühstück bei dem Botschafter Grafen Lanza nicht nur die italienische Kolonie zu Berlin unter Führung des Professors Rossi empfangen, sondern auch diese italienische Kolonie Kopenhagens, welche zu diesem Zwecke nach Berlin kommt. Im Gefolge des Königs werden sich bei der 100 Mann starken Leibgarde desselben, welche unserer Leibgendarmerie gleichkommt, zwei Unteroffiziere befinden, welche als wahrhafte Riesen bezeichnet werden. Diese Leibgarde trägt eine sehr primitive Uniform mit langherabwallenden Roßschweifen von den blitzenden Helmen. Das große Galadiner zu Ehren des Königs findet am 28. d. M. Abends in den Prunkräumen des königlichen Schlosses in Berlin statt.

* **Der Besuch der Burengenerale** in Berlin dürfte Thatsache werden. Wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, ist bisher noch keine „Gegenordre" bei dem Berliner Vertrauensmann der einstigen Transvaal- und Freistaatregierung aus Holland eingetroffen. Der eigentliche Zweck des Besuches wird geheim gehalten; der Zeitpunkt steht noch nicht fest. Mit Rücksicht auf das bevorstehende Ereigniß hatte sich am Donnerstag eine Anzahl in Berlin lebender einstiger Burenkämpfer, im Gangen 12, im Café Lang in der Münzstraße versammelt, um über einen feierlichen Empfang der Generäle zu berathen. Gleichzeitig wurde ein „Verein ehemaliger Burenkämpfer" gegründet. Für künftige Zeiten übernimmt der Verein die Aufgabe, bei der englischen Regierung den ausgewiesenen Mitgliedern die Rückkehr nach Südafrika zu ermöglichen; nothleidenden Mitgliedern sollen Unterstützungen zugänglich gemacht werden.

* **Englisches Lob.** Bei dem zu Ehren der Offiziere des deutschen Schulschiffes „Stein" in Dover gegebenen Festmahle brachte der Vize-Vorsitzende des Hafenamtes, Sir William Crundall, einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus, in dem er ausführte, der erhabene Herrscher werde in England fast ebenso bewundert wie in Deutschland. Er sei ein Mann von vielseitiger Thätigkeit und von hervorragender Thatkraft, beseelt von den höchsten Idealen. Sein Loosungswort in Allem sei Tüchtigkeit. Er schone dabei auch sich selbst nicht. Sein lebhaftes Interesse für Industrie und Handel habe er nicht nur zum Besten der deutschen Arbeiter bewiesen, sondern auch durch die Thatkraft, mit der er bei jeder Gelegenheit den deutschen Handel und deutsches Gewerbe in allen Weltreichen auszudehnen bestrebt sei. Der Kaiser habe erkannt, daß ein blühender Handel den Grundstein zur Wohlfahrt des Volkes lege. Er habe sein Heer und seine Flotte auf eine hohe Stufe der Vollkommenheit gebracht, nicht zu Angriffszwecken, sondern zum Schutze des deutschen Handels. Sowohl als General und Admiral, wie als Staatsmann habe der Kaiser sich unzweifelhaft als Genie gezeigt.

* **Für Martinique.** Die auf Veranlassung der Kaiserin vom Central-Komitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz veranstaltete Sammlung für die durch die Katastrophe auf Martinique Geschädigten hat einen Betrag von 71 340 Francs ergeben, welche der französischen Regierung übermittelt wurden.

★ **Zur Polenpolitik** der Regierung meldet die „N. Pol. Korr.": Der Oberpräsident der Provinz Posen hat kürzlich angeordnet, daß die Studenten aller Fakultäten, die von ihm ein Stipendium beziehen, außer der Verpflichtung, nach dem Studium fünf Jahre in der Provinz Posen zu wirken, noch die Verpflichtung übernehmen müssen, die polnische Sprache zu erlernen. — Die neuerdings in der Presse mehrfach erörterte Absicht, in Posen eine Hochschule zu errichten, besteht an maßgebender Stelle nicht. Jedes Institut mit Universitätscharakter — bei dem das Entscheidende also der Besuch von Studenten zum Zwecke der Erlangung der Berufsbildung wäre — würde in Posen zur Zeit unzweifelhaft ein nicht ungefährliches Experiment sein. Es sei denn, man träfe Vorkehrungen, die von vornherein jeden Besuch polnischer Studenten ausschließen oder aufs Aeußerste beschränken, was doch seine großen Schwierigkeiten hätte. Zur Zeit handelt es sich vielmehr um die Verwirklichung eines bereits seit einigen Jahren gehegten Planes: die Errichtung einer Bildungsstätte zum Zwecke der Vertiefung der Berufsbildung. Beamte, Lehrer, Geistliche, Gewerbetreibende, Kaufleute, gebildete Frauen: sie alle sollen Gelegenheit finden, in akademischen Kursen sich fortzubilden. Dabei wird auf die praktische Fortbildung besonderer Werth gelegt, und es sollen hervorragende Kräfte für Handelswissenschaften, Landwirthschaftslehre und Technologie berufen werden. Dieses Institut wird, in Verbindung mit der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft und mit dem neu errichteten Provinzial-Museum, der Kaiser Wilhelm-Bibliothek und dem Hygienischen Institut einen Stützpunkt für deutsches Geistesleben bilden. Der Plan wird außer von den Posener maßgebenden Stellen insbesondere durch Ministerialdirektor Althoff energisch gefördert.

* **Aus Posen.** Der stellvertretende Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses, Frhr. v. Chlapowski auf Szoldry, hat, wie das „Pos. Tgbl." erfährt, sein Amt als Mitglied des Provinzial-Ausschusses aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt.

* **Die Ansiedelungskommission** hat das im Kreise Konitz belegene Rittergut Zwangsbruch, bisher Herrn Holz gehörig, für 740 000 Mark angekauft.

★ **Der Deutsche Katholikentag** tritt am Sonntag in Mannheim zusammen. Zu den „nicht öffentlichen" Versammlungen wird dieses Mal der Presse der Zutritt verlegt. Für Sonntag Mittag sind 17 000 Festtheilnehmer am Festzuge angemeldet. Ueber hundert Extrazüge gehen an diesem Tage nach Mannheim. Es wird bei den Verhandlungen voraussichtlich auch an Erörterungen über das Kaiser-Telegramm an den Prinzen Luitpold nicht fehlen.

★ **Christlich-sozialer Parteitag.** Auf dem christlich-sozialen Parteitage, der, wie gemeldet, am 29., 30. September und 1. Oktober zu Siegen stattfindet, sollen folgende Gegenstände behandelt werden: Die nächsten Reichstagswahlen, — das Recht auf Arbeit, — der Christ und das öffentliche Leben, — die Zollpolitik und die Handwerker und Arbeiter. Ueber das letzte Thema soll Arbeitersekretär Franz Behrens, der in der Bewegung der

Gärtnergehilfen besonders hervorgehoben ist, den Hauptvortrag halten.

* Im Kultusministerium fand am Donnerstag, wie die „Nat.-Ztg." hört, eine Berathung der **Cholera-Kommission** statt, an der Geh. Rath Robert Koch, Geh. Rath Kirchner, die Professoren der Hygiene Karl Fränkel-Halle, Gaffky-Gießen, Löffler-Greifswald, Pfeiffer-Königsberg u. A. theilnahmen. Wie verlautet, handelte es sich um die Berathung eventueller Maßnahmen zur Abwehr der etwa aus Egypten unseren Landesgrenzen drohenden Cholerageffahr. In Deutschland selbst ist gegenwärtig von einem Auftreten dieser Seuche nirgends etwas bekannt geworden.

* **Uebertriebene Anforderungen.** Gegenüber der immer wieder in der Presse auftauchenden Nachricht, daß der Verkehrsminister eine Kreditforderung von 200 Millionen Mark für die Ausstattung der Schnellzugsstrecken mit Goliathschienen einzubringen beabsichtigt, möchten wir hervorheben, daß man mit derartigen Uebertreibungen der Industrie selbst den schlechtesten Dienst leistet. Um derartige Massen von Schienen neu einzustellen, müßte man füglich einen großen Theil unseres Eisenbahnnetzes aufreißen. Dagegen ist man sich im Verkehrsministerium der ungünstigen Lage unserer Industrie vollständig bewußt und wird derselben gern und nach Maßgabe der vorhandenen Mittel und der fällig werdenden Neuanschaffungen beispringen.

* **Reichstagsstichwahl.** Bis jetzt liegt das Ergebniß der Reichstagsstichwahl zu Forchheim von 185 Bezirken vor. Danach erhielt Faber (natlib.) 4472 und Zöllner (Centrum) 2694 Stimmen.

* **Der Abschied des Leutnants Hildebrand.** Die Art, wie Oberleutnant Hildebrand in Gumbinnen, der den Leutnant Blaskowitz im Duell erschossen hatte und dafür mit zweijähriger Festungshaft bestraft worden war, nach seiner Begnadigung durch den Kaiser aber von den Regimentskameraden nach seinem neuen Garnisonort Werden feierlich verabschiedet wurde, soll nach einem Berliner Lokalblatte, das freilich vielfach als nicht zuverlässig bekannt ist, nicht umgehindet geblieben sein. Das Blatt läßt sich aus Gumbinnen melden: Der Kommandeur des 1. Feldartillerie-Regiments hat nach Kenntnißnahme von der Thatsache, daß Oberleutnant Hildebrand bei seiner Abreise nach Werden mit großer militärischer Eskorte zum Bahnhof begleitet wurde, ohne daß ein höherer Befehl hierzu vorlag, nicht nur seine Mißbilligung des Vorfalls ausgesprochen, sondern auch eine strenge Untersuchung der Angelegenheit angeordnet. — Von anderer Seite wird das genaue Gegentheil berichtet. Warten wir also die Sache ab.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Ausgleichsverhandlungen.

Freitag Vormittag begannen die beiderseitigen Ausgleichs-Konferenzen der gemeinsamen Regierung. Beide Ministerpräsidenten und die österreichischen und ungarischen Fachminister nahmen daran Theil.

Frankreich.

Das Vereinsgesetz.

Der „Figaro" behauptet, daß infolge der Schließung der Kongregationsschulen nicht weniger als 180 000 Kinder zu Beginn des kommenden Schuljahres den Unterricht würden entbehren müssen, wenn die Regierung sich nicht zu einer gerechteren Anwendung des Kongregationsgesetzes herbeiließe.

England.

Der Schah von Persien

und Lord Roberts wohnten am Freitag einer Parade über die Artillerie in Woolich bei. In Parade standen 1200 Mann mit 108 Kanonen. Der Schah nahm alsdann an einem Frühstück der Offiziere theil und besichtigte später das Arsenal.

Türkei.

Verhaftung zahlreicher Offiziere.

Nach Berichten aus Konstantinopel haben der Kommandeur der Yildiz-Division und der kaiserliche Adjutant Mehmed Tscherkes gestern Nacht im Vorort Psamatia zahlreiche Offiziere verhaftet und nach dem Yildizpalast gebracht.

China.

Ueber die geheimen Gesellschaften Südchinas wird den „Berl. N. N." aus Shanghai, 14. Juli, geschrieben: Es ist ein Irrthum, die gegenwärtig in Südchina ihr Wesen treibenden Räuberbanden mit den im Stillen arbeitenden, aber viel gefährlicheren geheimen Gesellschaften in Zusammenhang zu bringen. Die ersteren verfolgen keinerlei politische Ziele — die durch die Räuberbanden veranlaßten Unruhen sind also auch nicht, wie oft angenommen wird — antidynastischer Natur —, sondern sie wollen lediglich plündern. Anders die geheimen Gesellschaften. Sie bilden zwei verschiedene Bünde: das „San-tien-hui", die sogenannte Triangelgesellschaft, und das „Pai-hai-hui", die sogenannte Gesellschaft der Tischaubeter. Die Namen stehen mit den Bräuchen bei der Aufnahme neuer Mitglieder in Zusammenhang und haben an sich nichts zu bedeuten. Die Gesellschaften haben es thatsächlich auf eine Beseitigung der Manschudynastie abgesehen; es fehlt ihnen sogar nicht einmal an der Person eines Gegenkaisers, den sie im gegebenen Augenblick auf den Schild heben werden. Wie groß die Zahl ihrer Anhänger ist, läßt sich schwer feststellen; indessen unterliegt es keinem Zweifel, daß diese Bewegung im Wachsen begriffen ist. Andererseits aber läßt sich kein Schritt der geheimen Gesellschaften nachweisen, der einem offenen Aufruhr gleichkäme; noch viel weniger natürlich besteht zwischen ihnen und den Räuberbanden irgend ein Zusammenhang.

Die Führer der geheimen Gesellschaften sind fast ausschließlich Leute aus Canton. Sie ziehen im Lande umher und werben Mitglieder. Ihre Erfolge sind verhältnißmäßig groß, weil die Bevölkerung einerseits unter den Räuberbanden viel zu leiden hat, andererseits von Seiten der Beamten, die ihnen außerordentlich schwer auf der Tasche liegen, keinen Schutz gegen jene erwarten kann. Unter diesen Umständen verfehlt das Losungswort der geheimen Gesellschaften „Fort mit der Dynastie" seine Wirkung nicht. Daß den Beamten bekannt ist, daß ihnen von diesen geheimen Gesellschaften eines Tages große Gefahren drohen, unterliegt keinem Zweifel; ebenso wenig, daß sie dem Treiben dieser ihrer Widersacher sehr energisch zu Leibe gehen würden, wenn sie es könnten. Das aber vermögen sie nicht, und zwar ausschließlich, weil ihnen die Hände durch die Räuberbanden vollständig gebunden sind. Das erklärt ferner auch, daß die Mandarinen das Vorhandensein einer politischen Verschwörung den Zentralbehörden in Peking gegenüber kurzweg in Abrede stellen und daß diese demgemäß auch ihrerseits wieder den Ernst der Lage leugnen. Ein Telegramm berichtet über die fremdenfeindliche Bewegung in Hunan: Die China-Inlands-Mission erhielt aus Shanghai ein Telegramm, welches Mittheilungen über die bereits berichteten christenfeindlichen Unruhen zu Tschenschau in der Provinz Hunan macht und Befürchtungen bezüglich der Sicherheit der Missionare Bruce und Lewis ausdrückt.

Südafrika.

Die Burengenerale und Chamberlain.

Die Verhandlungen in London, zu denen Botha mit De Wet und Delarey alsbald wieder nach England zurückkehren will, sollen sich in erster Linie um die zukünftige Autonomie der neuen Republiken drehen. In gut informirten englischen Kreisen behauptet man, daß die Generale vielleicht Mitglieder der Regierung werden würden. — Ein französischer Berichterstatter, der die Begrüßung der Burengenerale an Bord der „Algeria" aus nächster Nähe beobachtet haben will, schildert diese Scene wie folgt: „Mr. Chamberlain schien sich in Gegenwart der Burengenerale nicht recht behaglich zu fühlen, und als er ihnen die Hand reichte, wendete er seinen Kopf ab. Auch die Buren wendeten den Kopf ab, sie kniffen die Lippen zusammen und schlossen die Augen, gerade als wenn sie eine bittere Medizin einnehmen sollten. Mr. Chamberlain, schon vor der Unterredung bleich, war nach derselben noch bleicher." Als sich herausstellte, daß die Burengenerale auf ihrer Weigerung, der Flottenschau beizuwohnen beharrten, hörte der französische Journalist, wie Lord Roberts zu Botha sagte: „Glauben Sie mir, General, Sie sind im Begriff, einen großen Fehlgriff zu thun!" worauf sich Lord Roberts ohne Abschied entfernte, während Kitchener noch zurückblieb und einen letzten vergeblichen Versuch machte, die Generale umzustimmen.

Deutscher Pfarrertag in Stettin.

II.

P. Stettin, 20. August.

Im weiteren Verlaufe des Abgeordnetentages am Mittwoch wurde beschlossen, den Einzelvereinen zu empfehlen, mit wachsamem Auge die Bewegung zu Gunsten der Aufhebung des Jesuitengesetzes zu verfolgen und wenn ein dahingehender Antrag gestellt, bei den maßgebenden Instanzen entschiedenen Protest einzulegen und alle wohlgesinnten evangelischen Kreise dazu aufzurufen.

Auf Antrag des Brandenburgischen Pfarrervereins wurde beschlossen, dahin zu wirken, daß die Beiträge zum Pfarrwittwen- und Waisenfonds durch Bereitstellung weiterer Mittel in Wegfall kommen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen fand ein Besuch der Klückenmühler Anstalten statt. Der Direktor, Pastor Bernhard, und Familie, empfingen die Gäste und ersterer führte sie durch die verschiedenen Gebäude der Anstalten. Eine Aufführung von Reigen durch die Pfleglinge in der Turnhalle schloß den Rundgang. Allgemein hat die gute Einrichtung, vor Allem auch in hygienischer Hinsicht, gefallen. Inzwischen hatten im Vereinshause die Kommissionen für das Verbandsorgan „Der Pfarrerverein" und für das „Deutsche Pfarrerblatt" verhandelt. Um 7 Uhr fand in der Schloßkirche der sehr gut besuchte Festgottesdienst statt, in welchem Pfarrer Frisch-Ruppertsburg (Hessen) die Predigt hielt.

Nach dem Gottesdienst wurden die am Vormittag abgebrochenen Verhandlungen der Abgeordneten fortgesetzt. Auf Antrag Brandenburg wurde beschlossen, den Vereinen zu empfehlen, bei den Provinzialsynoden dahin zu wirken, daß das Gehalt der ordinirten selbständigen Hilfsprediger und Provinzialvikare auf mindestens 1600 Mark nebst Wohnung erhöht werde.

Donnerstag früh 8 Uhr wurde der Pfarrertag unter großer Theilnahme der Abgeordneten der Vereine und pommerscher Geistlichen abgehalten. Die Morgenandacht hielt Konsistorialrath Haupt-Stettin. Der Vorsitzende, Sup. a. D. Sternberg-Stettin (Pommern), begrüßte darauf die Versammlung und übermittelte die Segensgrüße des Herrn Generalsuperintendenten D. Poetter und des Herrn Konsistorialpräsidenten D. Dr. Richter. Als Vertreter des Konsistoriums ist Herr Konsistorialrath Nourney erschienen, der schon gestern der Abgeordneten-Versammlung beigewohnt und die Verhandlungen mit seinem Rathe gefördert hat. Er sprach herzliche Worte der Begrüßung auch im Namen des Superintendentur- Verwesers Konsistorialraths Graeber in Stettin. Die Pfarrervereine Schlesien, Baden und Waldeck haben ihre Segensgrüße gesandt, der mecklenburgische Pfarrerverein hat zwei Vertreter zum Pfarrertage entsandt. Sonderlichen Gruß entbot der Vorsitzende dem Vertreter des Pfarrervereins im Königreich Sachsen, Pastor Fraustadt, der zum ersten Male am Verbande theilnimmt. Der Verbandssekretär Pastor Pasche erstattet darauf den Jahresbericht. Er gab eine Darstellung der Entwickelung der Vereine und ihrer Arbeit in den letzten zehn Jahren und schloß mit der Bitte an die angeschlossenen Vereine, sie möchten auch ferner treu zum Verbande stehen, und an die noch fernstehenden Vereine, sie möchten durch Anschluß an den Verband seine und ihre Kraft stärken. Den ersten Vortrag hielt Sup. a. D. Meyer-Oberfarnstedt über „Die Gefahren, welche unserem Volke aus dem Niedergange der sittlichen Weltanschauung drohen". Er führte Folgendes aus: Der Pfarrerverein, der mit das Gewissen unseres Volkes sein will, kann dem Niedergang der sittlichen Weltanschauung nicht gleichgiltig zusehen. Dieser zeigt sich in der Minderung des Pflichtgefühls, in dem Genußleben unserer Tage, das alle Stände immer mehr erfüllt, in dem Mammonismus, dem Geld mehr gilt als Geist, in der geringen Hochschätzung gründlicher, ruhiger Arbeit, in der Veräußerlichung der Geselligkeit, in der Zunahme des Alkoholgenusses, im Streberthum, in der Unaufrichtigkeit, die sich im öffentlichen Leben mehrt, in der Minderung des Vertrauens in Handel und Wandel, in der zunehmenden Repräsentationssucht in Beamtenkreisen, in der Geringschätzung der Duellsünde, in der Beschönigung des Selbstmordes, in dem Verhalten der Truppen der christlichen Mächte in China, in dem Kriege der Engländer gegen die Buren, in dem sich das sittliche Urtheil der christlichen Mächte vor der Macht Englands beugte, in der Erklärung des Reichskanzlers über die Moral in der Politik, in der hier und da auftretenden Unsicherheit der Rechtsprechung in sittlichen Fragen, in den sittlichen Anschauungen mancher Aerzte. Der Niedergang der sittlichen Weltanschauung offenbart sich besonders in der „schönen" Litteratur und Kunst; Gott, Geist, Idee sind ihr vielfach Hirngespinste, darum gelten für sie auch keine sittlichen Grundsätze. Der absolute Wille des Individuums, die schrankenlose Geltendmachung der eigenen Anlagen ist ihr Evangelium. Das Theater befindet sich in abfteigender sittlicher Richtung, auch die Bilderkünste zeugen davon. Die Quellen dieses sittlichen Niedergangs liegen in Hegels philosophischen Anschauungen. Alles ist relativ. Der Naturalismus bricht sich Bahn. Ihm folgte Schopenhauer mit der Anschauung: es giebt keine moralische Läuterung, ich bin einmal so. Der Positivismus kennt auch nur eine relative Sittlichkeit, Darwin, Häckel beseitigen alle höheren Triebe aus der Natur. Der Kampf ums Dasein, das Ausleben des Tüchtigen beherrscht Alles. Die Weltanschauung der Sozialdemokratie sieht das Mittel zur Besserung allein in der Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse. Für Nietzsche ist das Leben — Macht ausüben, alles Mitleid mit dem Schwachen hindert nur die Entwickelung, jenseits von Gut und Bösem ist hier der Standpunkt des Starken. Seine Gedanken erfüllen weite Kreise. So ist die sittliche Weltanschauung aufs Tiefste erschüttert, der Spott über das Heilige erhebt frech seine Stimme. — Wie können wir diesen Gefahren begegnen? Es hat an Gegenwirkungen in der Philosophie nicht gefehlt. Kants Gedanken wirken fort, Herbarts Ethik hat das ihre gethan. Wir müssen in den Pfarrervereinen dahin wirken, daß Christus lebendig werde in den Herzen unseres Volkes. Wir müssen ihn mit Wort und Thun predigen. Aber wir müssen uns eine vom Geist Christi erfüllte, das ganze Leben umfassende sittliche Weltanschauung aneignen und in der Welt es vertreten: das Christenthum ist nicht Vertuemung, sondern Verklärung der wahren Menschlichkeit. Unsere Predigt muß den hochgebildeten Kindern unserer Tage das Evangelium schlicht und einfach verkündigen. In der Seelsorge und Geselligkeit müssen wir die christliche Weltanschauung zur Geltung bringen. In unseren Pfarrhäusern müssen wir sie der Welt vorleben. Der Vorsitzende schloß mit dem Wort 1. an die Männer: Die Weltgeschichte lehrt, daß, wenn die Männer sich groß zeigen, auch große Frauen hinter ihnen stehen, 2. an die Frauen: Erst wenn eine Sache in den Herzen der Frauen Wurzel gefaßt hat, ist sie fest begründet, 3. an die Söhne und Töchter der Pfarrhäuser: Trägt den sittlichen Geist des Pfarrhauses in die Welt hinaus, wie Josef den Geist seines Vaters nach Egypten. Reicher Beifall folgte den Ausführungen des Redners.

Ueber die Seelsorge an Seelsorgern sprach Pastor Müller-Kalbe a. M. (Prov. Sachsen). Der Gegenstand führt uns aus den peripherischen Bestrebungen der Pfarrervereine in das Centrum ihrer Aufgaben. Sein Begründung der Pfarrervereine hat man sich mit Einrichtung einer „censura fratrum", eines „Ehrenrathes", in der Provinz Sachsen seit 1896 mit der Einrichtung eines „Bruderrathes" beschäftigt. Die Nothwendigkeit der Seelsorge gerade an den Seelsorgern liegt begründet in den Gefahren, denen der Träger des geistlichen Amtes ausgesetzt ist, und in der exponirten Stellung, die er einnimmt. Die Berechtigung zur Ausübung dieser Seelsorge gründet sich auf ein persönliches Vertrauensverhältniß zwischen dem, der sie übt, und dem, von welchem sie geübt wird. Verpflichtet ist zunächst der, welcher dem Betreffenden am nächsten steht, sei es der Freund und Nachbar, oder der Konfessionarismus, der Superintendent, auch der Generalsuperintendent, in manchen Fällen auch ein Gemeindeglied. Vor Allem soll Jeder täglich an sich selber Seelsorge üben vor dem Angesicht seines Gottes. Die rechte Weise für die Ausübung dieser Seelsorge ist bedingt durch den Geist der brüderlichen Liebe und der Weisheit, welchen zu pflegen eine der Hauptaufgaben der Pfarrervereine ist. An die Vorträge schlossen sich lebhafte Besprechungen an.

Zum Schluß dankte der Vorsitzende den beiden Rednern und Allen, die bei dieser Versammlung mitgewirkt haben. Beide Hauptvorträge sollen gedruckt werden. Die Seelsorge an Seelsorgern soll in allen Vereinen behandelt werden. In die Präsenzliste sind 200 Geistliche eingetragen.

Aus Nah und Fern.

Herzogin Margarethe Sophie von Württemberg, über deren schwere Erkrankung an einem Unterleibsleiden wir gestern berichteten, wurde Freitag Vormittag von Hofrath Braun operirt. Sie gilt als gerettet.

König Georg von Griechenland, der aus Frankreich nach Petersburg abgereist ist, um der Vermählung des Prinzen Nikolaus mit der Großfürstin Helene beizuwohnen, wird sich aus der russischen Hauptstadt nach Kopenhagen begeben, wo er einen Monat verweilen dürfte. Sein Besuch beim dänischen Hofe wird diesmal von kürzerer Dauer als sonst sein, da er während der bevorstehenden Kammerwahlen in seinem Lande weilen will, jedoch nun seine Rückkehr ungefähr Mitte Oktober erwartet. Kronprinz Constantin und Gemahlin werden Berliner Blättern zufolge nach den Petersburger Hochzeitsfeierlichkeiten nur wenige Tage in Rußland verweilen und dann direkt nach Athen zurückreisen.

Das argentinische Schulschiff „Presidente Sarmiento" lief Freitag früh, von der Ostsee kommend, in Kiel ein.

Eine amerikanische Massenadoption. Man schreibt dem „B. T.": Die Familie Shandrow in South Haven, Michigan, schrieb kürzlich an den Vorsteher des nächstbelegenen Waisenhauses, sie wolle ein Kind adoptiren. Der Beamte verfehlte nicht, eine ganze Kollektion von 22 — zweiundzwanzig! — Kindern des gewünschten Alters auf die Shandrow'sche Farm zur Auswahl zu schicken. Es fiel der Familie jedoch schwer, die Auswahl zu treffen, und so entschlossen sich die ebenso mildthätigen wie wohlhabenden Eheleute, die ganze Kinderschaar gleich dazubehalten. Rabbi Ben Atiba ist damit offenbar geschlagen, wenn anders die Geschichte, die in amerikanischen weiblichen Blättern kursirt, wirklich passirt sein sollte.

Von einem Einbrecher erstochen wurde in Hamburg der Hausdiener Friedrich Dabelstein. Dieser war im Hotel St. Pauli-Hof in Stellung und ertappte früh gegen 4 Uhr den Waffenschmied Carl Sieg aus Mannheim bei einem Diebstahl im Gasthof. Sieg zog einen Dolch, brachte dem Hausdiener einen tödlichen Stich bei und flüchtete darauf in ein Zimmer, wo er sich unter einem Bett versteckte. Als die herbeigerufene Polizei den Verbrecher hervorholen wollte, feuerte Sieg aus einem Revolver auf die Beamten, traf jedoch keinen von ihnen und erschoß sich dann selbst.

Ein Unglücktag. Während des gestrigen Freitags kamen in der Gemeinde Linden in Westfalen durch mehrfache Unglücksfälle drei Personen ums Leben. Auf der Zeche Bakermulde wurde durch Abturz in den Förderschacht einem Bergarbeiter der Kopf vom Rumpfe getrennt; ersterer befindet sich noch im Sumpfe und konnte bisher nicht gefunden werden. Auf der Zeche Hasenwinkel blieb durch Absturz im Bremsberg ein Schlepper sofort todt, während an der neuerbauten Kirche in Oberdalthausen durch Einsturz eines Gerüstes ein Maurer getödtet wurde.

Eisenbahnunglück. Der „Rheinische Kurier" meldet aus Lorsbach: Donnerstag Vormittag wurde vom Schnellzug 21 Frankfurt—Limburg ein Fuhrwerk überfahren. Die Schranke wird von einem entfernt stehenden Wärter bedient, welcher den Uebergang wegen einer Kurve nicht vollständig übersehen kann. Als das Fuhrwerk auf dem Gleise war, wurde die Schranke geschlossen und alle Versuche des Fuhrmannes, das Gefährt in Sicherheit zu bringen, waren vergeblich. Der Wagen wurde zertrümmert, der Fuhrmann und die beiden Pferde, welche in einen Graben geschleudert wurden, sind unversehrt.

Die Cholera. Einer amtlichen Petersburger Mittheilung zufolge läßt, wie bereits kurz mitgetheilt, die Cholera im Amurgebiet, im Kwantunggebiet und in der Mandschurei merklich nach; nur in Mukden nimmt die Zahl der Erkrankungen nicht ab; in Chabarowsk nimmt die Epidemie zu. Auf der Station Baikal der sibirischen Eisenbahn ist ein ärztlicher Beobachtungspunkt errichtet worden; die Reisenden, welche zuerst in Myssowsja am Ostufer des Baikalsees untersucht wurden, werden hier zum zweiten Male untersucht.

Edisons neuer Automobil-Motor. Einem Bericht aus New-York zufolge leitet Edison persönlich die Arbeiten zum Bau eines neuen Automobils, welches eigens hergestellt wird, um bei den im Oktober stattfindenden Wettfahrten des Automobil-Klubs die Leistungsfähigkeit der von Edison erfundenen Accumulatoren-Batterie zu erproben. Das Hauptrennen der Wettfahrten geht über eine Strecke von 500 Meilen von Boston nach New-York und zurück. Es haben sich dazu 125 Bewerber aller Nationalitäten gemeldet.

Ein Erdriß in Mexiko. Nachrichten aus Sant-Nicholas in Mexiko zufolge hat sich dort ein großer Erdriß gezeigt. Der Riß ist 10 Meilen lang und 300 Fuß breit. Seine Tiefe ist unbekannt. Die Spalte zieht sich auf der der Stadt zu gelegenen Seite des Gebirges hin. Die Einwohner der Stadt sind von einer Panik ergriffen; einer derselben ist todt, mehrere sind leicht verletzt. Sachverständige sind im Auftrage der Regierung im Begriffe, diese Naturerscheinung zu untersuchen.

Todessturz. Beim Manöver westlich von Metz stürzte der Leutnant d. Res. im 14. Ulanen-Regiment Referendar Wottmann aus Burgsteinfurt so unglücklich mit dem Pferde, daß er das Genick brach und verstarb.

Die Weltkonferenz der evangelischen Vereine wurde in Christiania am Freitag eröffnet. 660 Delegirte aus allen Ländern, im Ganzen 2000 Theilnehmer, sind erschienen. Prinz Oskar Bernadotte ist Ehrenpräsident, der deutsche Graf Andreas Bernstorff Vizepräsident des Kongresses.

Selbstmord beging in einem Hotel zu Wien der ehemalige Fabrikdirektor aus Posen Harry Briese, indem er sich vergiftet. Familienverhältnisse und mißliche pekuniäre Lagen werden in einen zurückgelassenen Schreiben als Ursachen des Selbstmordes bezeichnet.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Exeter, 22. Aug. Auf der gestern hier eröffneten Jahres-Versammlung des Königlichen Instituts für öffentliche Gesundheitspflege machte der erste Sanitätsbeamte der Stadt Dublin, Sir Charles

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190208232-14/fragment/page=0002

Tameren, die Mittheilung, es dürften demnächst Ergebnisse der auf der Versuchsfarm in Essex angestellten Experimente an die Oeffentlichkeit gebracht werden, welche beweisen würden, daß Kochs Theorie von der Unübertragbarkeit der Rindertuberkulose auf den Menschen irrig sei. (?)

— Reinerz, 22. Aug. „Die schlanke Lina", ein dreiaktiger Schwank von Gustav v. Moser und Paul R. Lehnhard, erzielte im hiesigen Kurtheater einen durchschlagenden Erfolg.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 23. August.

— **Eisenbahnunfall.** Der D-Zug 39 München-Berlin über Halle, welcher früh 8 Uhr von München abfährt und Nachmittags 4 Uhr 37 Minuten in Halle eintreffen soll, ist gestern Vormittag auf Station Weißenburg a. Sand mit einem Güterzuge zusammengefahren. Nähere Einzelheiten fehlen zur Zeit noch. Von Nürnberg wurde ein Sonderzug bis Berlin an Stelle des verunglückten Zuges gefahren.

Provinz Sachsen und Umgebung.

m. **Mühlberg a. E.,** 21. Aug. (Sittlichkeitsverbrechen. — Felddiebstahl.) Ein 44 Jahre alter verheiratheter Arbeiter von hier wurde gestern wegen dringenden Verdachts, ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, verhaftet. — Ein bedeutender Felddiebstahl wurde auf einem Weizenfelde der Königl. Domäne Packisch ausgeführt. Von einer großen Anzahl Garben wurden die Aehren abgeschnitten und auch mehrere Weizengarben gestohlen. Es ist gelungen, die Diebe zu ermitteln. Es sind mehrere Arbeiter aus dem nahen Blumberg.

— **Naumburg,** 22. Aug. (Der erste sog. Obermeistertag) wurde am Donnerstag, den 21. August, durch den Vorsitzenden und den Sekretär der Handwerkskammer zu Naumburg abgehalten. Bekanntlich hatte die Vollversammlung am 20. Februar beschlossen: „Der Vorstand wird beauftragt, in sämmtlichen Kreisen des Bezirkes die Vorstände sämmtlicher Innungen und zur Handwerkskammer wahlberechtigten Korporationen sowie die Mitglieder der Prüfungs-Ausschüsse (Kommissionen) vorbehaltlich der Zulassung weiterer Interessenten jährlich mindestens einmal in eine Stadt des Kreises einzuladen und alsdann durch einen Beauftragten die bis dahin in Kraft getretenen gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften der Handwerkskammer in ihrem wesentlichen Inhalte zur Kenntniß zu bringen. Die Eingeladenen werden angewiesen, das Gehörte den Mitgliedern ihrer Körperschaften möglichst bald zur Kenntniß zu bringen." Die Versammlung, welche um 8 Uhr Abends eröffnet wurde, war von über 200 Handwerksmeistern besucht. Außerdem waren erschienen der Landrath, der Bürgermeister, der Vorsitzende der Meister-Prüfungs-Kommission, Herr Kgl. Baurath Trampe und ein Stadtrath. Nach der Begrüßungs-Ansprache des Kammermitgliedes Herrn Krug und des Vorsitzenden Herrn Schondorf berichtete der Sekretär in eingehendster Weise über nachstehende Punkte: Recht zur Lehrlingsanleitung, Abschluß des Lehrvertrages, Zwang zur Gesellen-Prüfung, die Zusammensetzung der Gesellen-Prüfungs-Ausschüsse, das Prüfungs-Verfahren, desgleichen bezüglich der Meister-Prüfung. An den Vortrag knüpfte sich eine lebhafte Diskussion, in der sämmtlichen gestellten Anfragen von dem Sekretär auf das Erschöpfendste beantwortet wurden. Zum Schluß der Versammlung sprach der Bürgermeister dem Sekretär den Dank für die belehrenden Ausführungen aus. Der lebhafte Besuch, die Aufmerksamkeit bei dem Vortrage und die rege Theilnahme an der Fragestellung zeigten, eine wie nöthige und beachtenswerthe Einrichtung diese sogen. Obermeistertage sind.

— **Braunschweig,** 21 Aug. (Verunzierung der Straßen durch Plakate.) Neuerdings hat man hier und wohl auch in den meisten anderen Städten Deutschlands riesige Reklameplakate in schreienden Farben an die Häuser gemalt, die an Geschmacklosigkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Die hiesige Polizeidirektion geht jetzt gegen eine derartige Verunzierung des Straßenbildes vor und verbietet die Anbringung solcher Plakate auf Grund der Straßenpolizeiordnung und des Uebereinkommens mit dem Besitzer der Anschlagsäulen.

— **Eisenach,** 21. Aug. (Mißbilligung bürgermeisterlicher Amtsführung.) Die Amtsführung unseres ersten Bürgermeisters Dr. v. Fewson, welche schon seit Monaten in der Bürgerschaft, der Presse und im Gemeinderath der abfälligsten Kritik unterzogen ist, hatte bekanntlich zu einer Beschwerde des Gemeinderaths Veranlassung gegeben, hinsichtlich der das großherzogliche Staatsministerium den Bezirksausschuß angewiesen hat, das Erforderliche wahrzunehmen. Gestern hat nun der Bezirksausschuß hierüber verhandelt. Die Beschwerde gründet sich auf vier Punkte, und zwar wird Herrn Dr. v. F. zur Last gelegt, in zwei Fällen große Etatsüberschreitungen verschuldet, mit der Hannoverschen Baugesellschaft über den Kopf des Gemeinderaths hinweg einen Vertrag abgeschlossen und endlich versäumt zu haben, dem Gemeinderath rechtzeitig von den schweren, die Stadt schädigenden Verfehlungen des früheren Stadtbaumeisters Forth Kenntniß gegeben zu haben. Der Bezirksausschuß entschied dahin, bei allen vier Beschwerdepunkten sei in der Amtsführung des Herrn Dr. v. F. ein Mangel an Vorsicht und ein eigenmächtiges Verhalten zu Tage getreten, über welches der Bezirksausschuß seine ernstestes Mißbilligung äußere und die Erwartung ausspreche, daß in Zukunft derartige gesetzwidrige Eigenmächtigkeiten unterbleiben. — Dr. v. Fewson ist bekanntlich eine Leuchte des Freisinns.

— **Leipzig,** 22. Aug. (Die allgemeine Völkerschlacht-Denkmal-Lotterie) kann nun als endgiltig gescheitert gelten. Von der sächsischen Regierung war sie schon voriges Jahr genehmigt, von den mitteldeutschen Staaten, den Hansastädten und zuletzt von Preußen aber abgelehnt worden. Natürlich hat sich der deutsche Patriotenbund nochmals an die preußische Regierung gewandt, ist aber wiederum abschlägig beschieden worden. Es wird nunmehr nichts Anderes übrig bleiben, als die Lotterie in Sachsen allein auszuspielen, wobei natürlich das Ergebniß weit hinter dem ersten Anschlag zurückbleiben muß. Auch die sonstigen Aussichten sind nicht günstig. Nach der am 1. Oktober 1900 erfolgten Grundsteinlegung hätte man annehmen sollen, daß das Interesse für den Denkmalsbau wieder ein regeres werden würde, aber von der Mehrzahl der Städte gingen nur äußerst geringe Beiträge ein, und 2000 Schreiben an hervorragende Geldmänner Deutschlands deckten nicht einmal die dabei entstandenen Unkosten. So kam es, daß der Patriotenbund in seinem vorjährigen Berichte über einen förmlichen Stillstand der Sammlungen klagen mußte.

— **Dresden,** 22. Aug. (Beisetzung.) Heute Mittag 1 Uhr erfolgte in der Garnisonkirche in Gegenwart des Königs, des Kronprinzen und des Prinzen Johann Georg die feierliche Einsegnung der Leiche des verstorbenen Kriegsministers Edler von der Planitz. Nach der kirchlichen Feier wurde der Sarg von 12 Unteroffizieren auf den achtspännigen Leichenwagen gehoben. Der Zug setzte sich darauf nach dem Militär-Friedhofe in Bewegung, während Artillerie und Infanterie Ehrensalven abgaben. Der König hatte sich nach dem Abmarsch des Trauerzuges zu Wagen nach dem Militär-Friedhofe begeben. Am Grabe sprach der kommandirende General des 12. Armeekorps, v. Treitschke aus Leipzig, im Namen der Armee.

Telegramme.

Berlin, 23. Aug. Eine Broschüre des Berner Professors Netter „Die Schweiz, eine deutsche Provinz. Meine Nürnberger Rede und ihre Folgen," ist erschienen. Dieselbe ist Mommsen gewidmet.

Wien, 23. Aug. Unweit Bozen wurde der seit März vermißte Augen-Arzt Loschmann aus Allenstein als Leiche aufgefunden.

Grindelwald, 22. Aug. Zwei Brüder Fearon aus Hernehill bei Canterbury, welche am Dienstag mit zwei Führern von Grindelwald aus eine Besteigung des Wetterhorns unternommen hatten, wurden seitdem vermißt. Eine am Donnerstag früh abgegangene, aus 30 Mann bestehende Hilfskolonne, fand unweit der Spitze einen der Brüder und einen Führer vom Blitz erschlagen; man vermuthet, daß die beiden anderen abgestürzt sind.

Petersburg, 22. August. In Odessa sind seit dem Auftreten der Pest bis jetzt im Ganzen neun pestverdächtige Erkrankungen vorgekommen, von denen ein Fall tödtlich verlief. Sieben Pestverdächtige, welche sich in einer isolirten Baracke befanden, sind theils genesen, theils in das städtische Krankenhaus gebracht worden, da die verdächtigen Symptome schwanden.

Meteorologische Mittheilungen von Halle a. S.

(Aufgezeichnet von C. W. Trothe, Neue Promenade 16.)

	Halle a. S., den 22. August (8 Uhr Abends)	Halle a. S., den 23. August (7 Uhr Morgens)
Barometer Millimeter . . .	760	760,2
Thermometer Cessius . . .	14,8°	11°
Rel. Feuchtigkeit	76°	76°
Wind	N I	NO I

Maximum der Temperatur am 22. August: 20,5° C.
Minimum in der Nacht vom 22. zum 23. August: 10° C.
Niederschläge am 23. August, 7 Uhr Morgens: . . . mm.
Wasserwärme der Saale, mitgetheilt vom Floradad, am 23. August: 15° R.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonntag, 24. August: Wolkig mit Sonnenschein, angenehm, sehr windig, meist trocken.

Montag, 25. August: Sonnig, später Regenfälle und Gewitter, warm, stark windig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	22. August	+ 1,89	23. August	+ 1,91	—	0,02
Trotha	„	+ 1,84	„	+ 1,96	—	0,12
*Alsleben	21. August	+ 1,56	22. August	+ 1,57	—	0,01
*Bernburg	„	+ 1,10	„	+ 1,20	—	0,10
*Calbe, Obp.	„	+ 1,62	„	+ 1,62	—	—
do. Untp.	„	+ 0,66	„	+ 0,68	—	0,02
Unstrut.						
Straußfurt	21. August	+ 1,05	22. August	+ 1,15	—	0,10
Moldau.						
Budweis	20. August	+ 0,10	21. August	+ 0,12	—	0,02
Prag	„	+ 0,18	„	+ 0,30	—	0,12
Havel.						
*Brandenburg	21. August		22. August			
Oberpegel	„	+ 2,03	„	+ 2,04	—	0,01
Unterpegel	„	+ 0,98	„	+ 1,02	—	0,04
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,37	„	+ 1,34	0,03	—
Unterpegel	„	+ 0,51	„	+ 0,54	—	0,03
*Havelberg	„	+ 1,43	„	+ 1,45	—	0,02
Elbe.						
Pardubitz	20. August	+ 0,29	21. August	+ 0,26	0,03	0,09
Brandeis	„	— 0,10	„	+ 0,04	—	0,14
Melnik	„	— 0,42	„	— 0,31	—	0,11
Leitmeritz	„	— 0,30	„	— 0,35	0,05	—
Aussig	„	— 0,15	„	— 0,14	—	0,01
Dresden	21. August	— 1,50	22. August	— 1,45	—	0,05
*Torgau	„	+ 0,33	„	+ 0,37	—	0,04
*Wittenberg	„	+ 1,14	„	+ 1,12	0,02	—
*Roßlau	„	+ 0,57	„	+ 0,58	—	0,01
*Barby	„	+ 0,92	„	+ 0,90	0,02	—
*Magdeburg	„	+ 0,91	„	+ 0,91	—	—
*Tangermünde	„	+ 1,36	„	+ 1,45	—	0,09
*Wittenberge	„	+ 1,06	„	+ 1,08	—	0,02
Lenzen	„	+ 1,13	„	+ 1,10	0,03	—
Dömitz	„	+ 0,52	„	+ 0,51	0,01	—
*Lauenburg	„	+ 0,60	„	+ 0,60	—	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

Centralstelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungsstelle.

22. August 1902.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	168—172	130—153	136—145	166—176
Mittelmark, Priegnitz	150—170	130—150	134—140	150—180
Neumark	160—170	137—144	136	160—182
Lausitz	166⅔	138—141	133—136	170-185⅔
Magdeburg	156—170	138—153	135—155	166—180
Altmark	165—180	130—158	135—150	170—183
Merseburg, östl. d. Mulde	170—180	138—155	125—150	130—180
do. westlich der Mulde	155—165	140—164	130—155	170—182
Erfurt	—	120—145	140—160	185—190
Stettin (Bezirk)	176—180	140—147	140—146	180—185
Stettin (Platz)	180	143	—	—
Danzig	178—182	140	130—146	177—178
Thorn	178	126—132	128—132	158
Allenstein	171—178	129-147⅔	124—129	174—180
Niegnitz	170—175	138—143	134—142	158—168
Breslau	166—179	128—144	124—142	162—168
Görlitz	166—180	133—143	—	160—166
Ratibor	162—168	141	125—127	135—146
Schweidnitz	169—179	137—145	124—140	157—165
Posen	157—167	127—137	—	185—190
Bromberg	176	132—134	128—135	—
Kosten	160—170	130—135	120—125	180
Schwerin (M.)	—	133—135	128—130	143—145
Kiel	175—180	165—175	160—168	184—190
Itzehoe	175	159	—	180
Hannover Süd	160—177	128—160	140—180	152—195
do. Elbe Weser	175—180	—	140—145	175—180
do. West	—	140—160	133—138	—
Münsterland	170—173	148—156	142—144	185
Westf. Industriebezirke	171	137—145	142⅔	—
Sauerland	—	156	138	180
Paderbornerland	—	137—145	—	171
Kassel	160—165	140—145	140—160	150—185

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Berlin	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Breslau	170	147	—	179
	180	144	142	168
Posen	178	138	—	190
Hannover	170	145	—	184
Neuß	158	140	—	165
Mannheim	165	146	—	163
Hamburg	170	147	—	—

Raps: Breslau 212 M.

c) Weltmarktpreise

auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschließlich der Qualitäts-Unterschiede,

				am 22. Aug., am 21. Aug.
Von Newyork nach Berlin	Weizen	loko	77¾ Cts.	M. 162,00 M. 160,75
„ Chicago	„	„	Septbr. 71¼ Cts.	„ 162,75 „ 161,00
„ Liverpool	„	„	Septb. 6 sh. — d.	„ 175,50 „ 175,25
„ Odessa	„	„	loko 82 Kop.	„ 159,50 „ 159,25
„ Riga	„	„	loko 93 Kop.	„ 170,50 „ 170,50
In Paris	„	„	Aug. 22.15 fcs.	„ 180,00 „ 180,75
Von Amsterdam nach Köln	„	„	Novbr. — hl. fl.	„ —,— „ —,—
„ Newyork nach Berlin	Roggen	loko	61¾ Cts.	„ 144,00 „ 140,00
„ Odessa	„	„	loko 70 Kop.	„ 143,50 „ 143,50
„ Riga	„	„	loko 79 Kop	„ 152,00 „ 149,25
„ Amsterdam nach Köln	„	„	Oktob. 125 hl. fl.	„ 139,50 „ 138,75

— **Berlin,** 22. August. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen Dezbr. 155.50 M. Roggen, guter märk. trocken 145.00 bis 146.00 M ab Bahn, September 142.25—142.50 M, Oktober 138.00—138.25 M, Dezember 136.00—136.25 M. Gerste, inländ. Futtergerste 146.00 bis 155.00 M. Hafer, märk., mecklenburg. und pomm. fein 187.00 bis 200.00 M, märk., mecklenburg., pomm., preuß., posen. und schles. mittel 178.00 bis 186.00 M, preuß., pos. und schles. gering 176.00—177.00 M, russ., ungar. und serbischer mittel 173.00 bis 176.00 M, geringer 169.00 bis 172.00 M. Mais, amerikan. mixed 137.00—139.00 M, türkischer 127.00—129.00 M, ungar. Zahnmais 128.00—132.00 M, runder 125.00—127.00 M. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 185.00 bis 192.00 M. Weizenmehl 00 22.00 bis 24.00 M. Roggenmehl 0 und 1 21.30 bis 22.50 M. Weizenkleie, grobe 9.80—10.10 M, feine 9.60—9.80 M. Roggenkleie 10.00 bis 10.25 M. — Mittagsbörse: Weizen September 159.25—159.75 M, Oktober 156.50—156.75 M, Dezember 155.50—156.00—155.75 M, Mai 157.00 bis 157.25 M. Roggen, märk. trockener 144.00—145.00 Mark, klammer 136.00—138.00 M, September 142.75 M u. G., 144.00—143.75 M, Oktober 138.50—139.00 M, Dezember 136.25 bis 136.75 M. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. fein 186.00—198.00 Mark, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. mittel 177.00—185.00 M, preuß., pos. und schles. gering 175.00—176.00 M, russ., ungar. und serbischer mittel 172.00—175.00 M, geringer 168.00 bis 171.00 M, September 140.75—141.25 M, Dezbr. 135.00 M. Mais, amerikan. mixed 137.00—139.00 M, runder 125.00—127.00 M. September 124.50—124.75—124.50 M, Dezember 115.25—115.75 M. Weizenmehl 00 22.00—24.25 M. Roggenmehl 0 und 1 21.30 bis 22.50 M. Rüböl Oktober 52.10—51.90—52.20—52.10 M, Dezember 50.40 M, Mai 50.40 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen September 165.00 M, Oktober 157.25 M, Dezbr. 156.25 M, Mai 157.75 M. Roggen Septbr. 144.50 M, Oktober 139.50 M, Dezember 137.00 M, Mai 138.00 M. Hafer September 141.25 M, Oktober 136.50 M, Dezember 135.00 M. Mais Septbr. 124.50 M, Dezember 115.75 M. Mehl Septbr. 19.70 M, Oktober 19.05 M, Dezbr. 18.70 M. Rüböl loco 52.40 M, August 52.20 M, Oktober 52.10 M, Dezember 50.40 M, Mai 50.40 M.

— **Halle a. S.,** 23. August. **Bericht über Heu und Stroh,** mitgetheilt von **Otto Westphal.** Sämmtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 2,00 M, in einzelnen Fuhren 2,25 M.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,30 M, Weizenstroh 1,25 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,30 M, Weizenstroh 1,50 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,30 M, Weizenstroh 1,50 M.

Wiesenheu, bei Partien hiesiges oder Thüringer: 3,00 M, minderwerthige Sorten 2,25—3,00 M, in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer 3,25—3,50 M, minderwerthige Sorten 2,50—3,00 M.

Kleeheu, bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 3,00 M, in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 3,25—3,50 M, minderwerthige Sorten nicht angeboten.

Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,20 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,60 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier: 2,35 M, im Einzelnen vom Lager hier: 2,50 M.

— **Magdeburg,** 21. August. (Getreide und Futtermittel.) (Richard Salge.) Weizen unverändert fest, neuer trockener zu 156—158 M je nach Lage der Station gesucht, feuchte Qualitäten bis 10 M billiger. Roggen lebhaft gehandelt bei starkem Angebot, trockener zu 137—142 M je nach Lage der Station bezahlt, während feuchte Waare fast unverkäuflich war. Hafer fest, in alter Waare zu 175—180 M, neuer schlesischer in guter Qualität zu 160—162 M, neuer hiesiger in gerade nicht guter Kondition zu 150—155 M franko hier angeboten. Gerste, Braugerste, zeichnet sich im Gegensatz zu früheren Jahren durch absolute Geschäftsstille aus, da die vorgezeigten Muster bis jetzt durchweg schlechte Qualitäten zeigten, Wintergerste 138—140 M bezahlt. Erbsen, Viktoria, in neuer, aber klammer Beschaffenheit zu 170—190 M angeboten, ohne zum Geschäft zu führen. Mais stramm, Mixed 136—138 M, Rundmais 121—123 M, defekte Waare 90—105 M ab hier angeboten.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide

* **Hamburg,** 22. August. Weizen fest, holsteinischer und mecklenburg. ——, Hard Winter Nr. 2 Aug.-Abld. 127. Roggen fest, südrussischer fest, 9 Pud 20/25 Aug.-Abld. 104, holsteinischer und mecklenburgischer —. Gerste fest. Hafer fest.

* **Wien,** 22. August. Weizen per Herbst 6,93 Gd., 6,94 Br., per Frühjahr 7,24 Gd., 7,26 Br. Roggen per Herbst 6,22 Gd., 6,23 Br., per Frühjahr 6,47 Gd., 6,48 Br. Mais per Juli-August 5,48 Gd. 5,49 Br. Hafer per Herbst 5,70 Gd., 5,71 Br., per Frühjahr —,— Gd., —,— Br.

* **Pest,** 22. August. Weizen loco still, do. per Oktober 6,69 Gb., 6,70 Br. pr. April 6,99 Gb., 7,00 Br. Roggen per Oktober 5,88 Gb., 5,89 Br., per April 6,15 Gb., 6,16 Br. Hafer per Oktober 5,44 Gb., 5,45 Br., per April 5,69 Gb., 5,70 Br. Mais per August 5,15 Gb., 5,16 Br., per Mai 5,17 Gb., 5,18 Br.

* **London,** 22. August. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* **Antwerpen,** 22. August. Weizen fest, Roggen fest, Hafer fester, Gerste fest.

* **Amsterdam,** 22. August. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —.—, do. per März —. Roggen auf Termine steigend, do. per Oktober 127, do. per März —.

* **Paris,** 22. August. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per August 22,15, per September 20,75, per September-Dezember 20,45, per November-Februar 20,30. Roggen ruhig, per August 15,00, per November-Februar 15,25.

* **Paris,** 22. August. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 22,15, per September 20,65, per Sept.-Dezember 20,40, per November-Februar 20,30. Roggen ruhig, per August 14,90, per November-Februar 15,25.

* **New-York,** 22. August. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 77½, per August —, per September 75¼, per Dezember 72⅜, per Mai 74⅝. Mais per September 64⅝, per Dezember 47½ per Mai 44⅜. Mehl 3,00. Getreidefracht 1½.

* **Chicago,** 22. August. (Telegr.) Weizen per September 71⅜ der Dezember 67⅜. Mais per September 57.

Raps.

* **Hamburg,** 22. August. Rapssaat. Holst., Mecklenb. und Niederelber versandfähige Waare fehlt.

Zucker.

* **Hamburg,** 22. August. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker

Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Baareinlagen Conto-Corrent- Wechsel- u. Hypothekenverkehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190208232-14/fragment/page=0003

I. Produkt Basis 88 % Renoement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 6,20, per September 6,20, per Oktober 6,52½, per Dezember 6,62½, per März 6,85, per Mai 7,00. Ruhig.

* **London.** 22. August. 96 % Proz. Javazucker loco 7¼ nominell, Rüben-Rohzucker loco 6 sh. 2. Ruhig.

Kaffee.

* **Hamburg.** 21. August, Nachmittags. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für Good average Santos. September 31, Dezember 31¾, März 32½, Mai 33. (Alles Geld). Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam,** 22. August. Java-Kaffee good ordinary 35.

* **Havre.** 22. August. (Anfangsbericht.) Kaffee in Newyork schloß stetig, 15 Points niedriger bis unverändert. Zufuhren in Rio 13 000 Sad, Santos 53 000 Sad für gestern.

* **Havre,** 22. August. (Schlußbericht.) Good average Santos August 37,25, September 37,50, Dezember 38,25, März 39,00, Mai 39,50. Tendenz: Behauptet.

Petroleum.

* **Hamburg.** 22. August. Petroleum still. Standard white loco 6,60 Br.

* **Antwerpen.** 22. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 18 bez., Br., bo. per August 18 bez., Br., bo. per Septbr. 18¼ bez., Br., per September-Dezember 18½ bez., Br. Tendenz: Fest.

* **New-York.** 22. August. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,20 bo. in Philadelphia 7,15, bo. (in Refined Cases) 8,50 bo. Credit Balances at Oil City 1,22.

Spiritus.

* **Nordhausen.** 22. August. Branntwein 40 Vol.-%/ für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 55,00—57,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-%/ für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 61,00—63,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg.** 22. August. Spiritus still, Aug. 11½ Br., 11¼ G., August-September 11½ Br., 11¼ G., September-Oktober 11½ Br., 11¼ G., Oktober-November 11½ Br., 11¼ G.

* **Paris.** 22. August. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, August 31,25, September 31,50, September-Dezember 31,75, Jan.-April 33,00.

* **Paris.** 22. August. (Schlußbericht.) Spiritus träge, August 31,50, September 31,50, September-Dezember 31,75, Januar-April 33,00.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg.** 22. August. Erbsen, gelbe zum Kochen, 19,00 bis 24,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—34,00 Mk., Linsen 18,00 bis 36,00 Mk. alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln.** 22. August. Rüböl loco 57,00, Oktober 55,50.

* **Hamburg.** 22. August. Rüböl fest, loco 54,00.

* **Hamburg.** 21. August. Schmalz. Amerik. Steam 52 Mk., bo. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 53 Mk., bo. bo. Chamberlain, Roe u. Co. 53 Mk., bo. bo. Choice Grocery 53 Mk., bo. Marken 52½—53 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York.** 22. August. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 11,15, bo. Rohe und Brothers 11,30.

* **Paris.** 22. August. (Schluß-Bericht.) Rüböl träge, August 57,00, September 57,50, Sept.-Dezbr. 58,00, Jan.-April 58,50.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin.** 22. August. Kartoffelstärke 16,50 Mk., Kartoffelmehl 16,50 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

* **Hamburg,** 21. August. Kartoffelstärke 16¼—16¾ Mk., Lieferung Sept.-Oktober 16¼—16¾ Mk., Kartoffelmehl, prompt 16¼—16¾ Mk., Lieferung Sept.-Okt. 16¼—16¾ Mk., Superior-Stärke 16¾/4—17¼ Mk., Superior-Mehl 16¼—17 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg.** 22. August. Eßkartoffeln 5,50—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg.** 22. August. Rindfleisch im Großhandel 1,02 bis 1,06 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,50 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch., 1,60 Mk., Schmalz 2,00 bis 2,50 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,90—3,60 Mk.

Fische.

* **Hamburg,** 21. August. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 110—120 Pfg., kleine 70—90 Pfg., Seezungen, große 190—200 Pfg., kleine 100 bis 110 Pfg., dänische 170—190 Pfg., Kleiße, große 70—80 Pfg., kleine 35—50 Pfg., Rothzungen 30—40 Pfg., Schollen, große 70—75 Pfg., mittel 60—65 Pfg., kleine 20—35 Pfg., lebende Karpfen — Pfg., Schellfische, große 22—25 Pfg., mittel 18—22 Pfg., kleine 15—18 Pfg., Cabliau, große 18—32 Pfg., kleine 10—13 Pfg., Seehechte 20—21 Pfg., Lengfisch 9—10 Pfg., Blaufisch 9—10 Pfg., Knurrhähne 8 bis 9 Pfg., Dorsch —,— Pfg., Rochen 8—9 Pfg., Elbhachs 150—160 Pfg., Lachs, rothsl., 155—165 Pfg., Silberlachs —,— Pfg., Lachsforellen 120—150 Pfg., Zander 70—90 Pfg., Flußhechte 80—85 Pfg., Schnepel —,— Pfg., Barse —,— Pfg., Krachen —,— Pfg., Hummern, lebende 260 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg,** 22. August. Richtstroh 5,00—6,00 Mk., Krummstroh 3,50—4,00 Mk., Heu 6,00—6,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen,** 22. August. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 46 Pfg.

* **Antwerpen,** 22. August. Wolle. La-Plata-Zug Type B September 4,77½ Käufer, März 4,87½ bez. Behauptet.

* **Havre,** 21. August. 3¼ Uhr. Wolle. August 144,50, Dezember 146,50. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool,** 21. August. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Sehr stetig.

Per August	4 48/64 Käuferpreis,	Per Dez.-Jan.	4 18/64 Käuferpreis,
„ Aug.-Sept.	4 38/64 Verk.-Preis,	„ Jan.-Febr.	4 15/64 Verk.-Preis,
„ Sept.-Okt.	4 29/64 Verk.-Preis,	„ Febr.-März	4 15/64 Verk.-Preis,
„ Okt.-Nov.	4 29/64 Verk.-Preis,	„ März-April	4 17/64 Verk.-Preis,
„ Nov.-Dez.	4 17/64 Käuferpreis,	„ April-Mai	4 17/64 Käuferpreis.

Metalle.

* **Amsterdam.** 22. August. Banckzinn 75½.

* **London.** 22. August. Silber 24¼ Lstrl., Chile-Kupfer 51¾ Lstrl., per 3 Monate 52¼ Lstrl., Blei span. 11⅛ Lstrl., engl. 11⅜ Lstrl., Zinn 126 Lstrl., Zink 19 Lstrl.

* **Glasgow.** 22. August. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 57 sh. 6 d. Warrants Middlesborough 53 sh. ¼ d.

Düngemittel.

* **Hamburg,** 21. August. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8.10.

* **Rio de Janeiro.** 21. August. Wechsel auf London 12.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebenslehen. für Provinz und Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Benthner; für den Börsen- und Handelstheil: Adelbert Kirsten; sämmtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 22. August.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß		
Badische Staatsanleihe	4		—.—
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4		146.90 ⅝
Bayerische Prämi.-Anleihe	4		—.—
Bremer Staatsanleihe	3½		99.20 ⅝
Berliner Stadt-Oblig.	3½		100.40 ⅝
do. do. 1892	3½		100.40 ⅝
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—		131.50 ⅝
Oldenburger Stadt-Obl.	3½		—.—
do. do. 1899	4		103.50 ⅝
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—		33.50 ⅝
Hamb. 50 Thlr.-Loose	—		—.—
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½		136.75 ⅝
Kur- u. Neum. Com.-Obl.	3½		99.60 ⅝
Lübecker	—		—.—
Magdeb. St.-Anl.	3½		99.60 ⅝
Meininger 7 Fl.-Loose	—		30.00 ⅝
Münchener Stadt-Anleihe	4		104.40 ⅝
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	—		—.—
Posen. Landsch. 6—19	4		102.70 ⅝
do. do. Ser. D.	4		103.20 ⅝
do. do. B. E.	4		102.80 ⅝
do. do. 3½	3½		99.50 ⅝
Westfäl. Prov.-Anl. II.	3		90.00 ⅝
do. III.	3½		100.00 ⅝
do. IV.	4		104.75 ⅝
Westpr. Prov.-Anl.	3½		99.30 ⅝
Westf. Prov.-Anleihe 1909	3½		102.20 ⅝

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß		
Baiersta 100 Mrc.-Loose	—		18.75 ⅝
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½		92.25 ⅝
do. do. 1885	4½		92.50 ⅝
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½		90.10 ⅝
Chin. Staatsanl.	5½		—.—
do. v. 95	5		105.75 ⅝
do. v. 98	5		100.90 ⅝
do. v. 98	4½		91.90 ⅝
Kopenhag. Stadt-Anl.	3		86.20 ⅝
Mexikanee Anl.	5		101.25 ⅝
Norw. Staatsanl. 88	3		—.—
Oesterr. Gold-Obl.	5		107.90 ⅝
Oesterr. do. Credit.-Anl. 1860	4		153.40 ⅝
do. 1860er Loose	—		—.—
do. 1864er Loose	—		—.—
Russische Prämi.-Anl. 1864	5		460.00 ⅝
do. do. 1866	5		—.—
do. Goldrente 1884	5		—.—
do. Nicolai-Oblig.	5		—.—
do. Boden-Kredit	5		117.40 ⅝
do. 3% do. gar.	3½		—.—
Spanische Schuld abgest.	4		82.90 ⅝
Türkische Administr.	5		100.70 ⅝
do. Zoll-Oblig.	5		—.—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.		113.20 ⅝
Ungarische Gold I.	4½		100.40 ⅝
do. Kr.-N.	4		98.50 ⅝
do. Staatsr. 97	3½		90.60 ⅝

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß		
Bind.-Tessaner Pfandbr.	4		100.40 ⅝
Deutsch. Ctr.-Bk.-Pfdbr. I.	3½		120.25 ⅝
do. do. Rdbk. Ver. 100	3½		96.50 ⅝
D. Hyp.-B. III. rz. 110	3½		100.80 ⅝
do. IV. rz. 110	3½		100.80 ⅝
do. V. rz. 100	3½		96.60 ⅝
do. VI. ult. 5. 1900	4		100.20 ⅝
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4		—.—
do. do.	3½		—.—
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½		95.50 ⅝
D. G. B.-Creditanst. 5. 1903	4		101.25 ⅝
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 ult. 8. 1905	4		100.75 ⅝
do. Grundbdk. bis 1905	4		102.50 ⅝
do. S. 301—320 ult. 8. 1905	3½		95.60 ⅝
do. S. 46—190 ult. 8. 1908	3½		96.00 ⅝
do. alte v. 1900	3½		95.50 ⅝
Hann. Bod.-Pfd. I. ult. 8. 1904	3½		97.50 ⅝
do. do. II	3½		95.00 ⅝
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½		96.00 ⅝
do. do. Grundkredit. b. 1900	4		100.40 ⅝
do. Prämi.-Pfdb.	4		137.10 ⅝
Neue Boden K.-G.	4		99.10 ⅝
do. do.	3½		95.10 ⅝
Nordd. Gr.-Credit. Pfdb.	4		99.50 ⅝
Nordd. Gr.-Credit.-Pfdb. IV V unkündbar bis 1903	4		99.50 ⅝
Pommersche Hyp.-Pfandbr. V., VI. Em. unk. b. 1900	4		86.00 ⅝
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4		86.00 ⅝
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4		86.00 ⅝
do. XI. u. XII. b. 1908 unk.	4		86.00 ⅝
do. II. u. III. b. 1906 unk.	3½		—.—
Pr. H.-G. Pfd. I., II. rz. 110	5		113.00 ⅝
do. III. V. VII. rz. 100	5		107.75 ⅝
do. XI. rz. 100	3½		96.00 ⅝
do. XIII. rz. 100	3½		100.80 ⅝
do. XIV. rz. 100	4		101.10 ⅝
Preußische Pfandbriefe-Bank. do. XVII., ult. 1.05	3½		95.50 ⅝
do. XVIII., ult. b. 1908	3½		95.50 ⅝
do. XIX. ult. b. 1909	4		101.25 ⅝
do. XX. u. XXI. b. 1910	4		102.25 ⅝
do. Rheinl.-Cr. ult. 1.04	3½		94.50 ⅝
do. do. ult. 1908	4		100.25 ⅝
do. Comm.-Oblig. 1907	3½		99.60 ⅝
do. do. 1910	4		104.00 ⅝
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½		95.60 ⅝
„ 1894 unk. b. 1900	3½		95.70 ⅝
„ 1896 unk. b. 1906	3½		95.20 ⅝
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4		102.50 ⅝
„ 1899 unkündbar	4		102.50 ⅝
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½		99.40 ⅝
„ „ 1896 unk. b. 1906	3½		99.50 ⅝
Pr. Rentb.-Pfdb. 1909	3½		95.60 ⅝
do. do. 1906	3½		95.70 ⅝
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½		—.—
Pr. Hyp.-V.-B. VIII.-XIII.	4		99.25 ⅝
do. do. XV.-XVIII., unk.	4		89.75 ⅝
Pr. Hyp.-V.-B. bis 1905	4		100.30 ⅝
Rheinl. Hyp.-Pfd.	4		100.70 ⅝
do. do.	3½		96.00 ⅝
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4		100.75 ⅝
do. do. unk. 1906	3½		101.00 ⅝
do. do. unk. 1910	4		101.70 ⅝
Schles. Bod.-Cred.-B. 100	4		100.80 ⅝
do. do. do. rz. à 110	4		—.—
do. do. do. rz. à 100	4		—.—
do. do. unk. 1.1903	4		100.90 ⅝
do. do. do. rz. à 100	3½		—.—
Sächsische	3½		99.50 ⅝
do.	3½		99.50 ⅝
Westpr.	3½		—.—
Pommersche	3½		100.60 ⅝
Polnische	3½		—.—
Preußische	3½		100.40 ⅝
Sächsische	4		103.80 ⅝
Schlesische	3½		—.—

Rentenbriefe

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß		
Anatolische	5		102.50 ⅝
Albrechtsbahn	—		—.—
Berg.-Märk. lit. A. B.	3½		100.20 ⅝
do. lit. C.	3½		100.20 ⅝
Braunschweigische Bahnen	3½		95.50 ⅝
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4		101.90 ⅝
Central-Pacific	4		—.—
Dux-Bodenbacher II.	4		—.—
do. III.	5		—.—
do. Silber-Obl.	4		—.—
do. Gold-Obl.	5		—.—
Dux-Prager Gold-Obl.	5		—.—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4		100.20 ⅝
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	4		—.—
Jaroslawl-Rybinsk	4½		—.—
Ital. Eisenb.-Obl. v. St.-gar.	2,4		68.00 ⅝
do. Mittelmeerbahn lit.	4		100.80 ⅝
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4		—.—
do. Silber-Obl.	4		99.30 ⅝
Kronprzg. Rudolfsbahn	4		100.40 ⅝
do. (Galizianneargetz)	4		101.80 ⅝
Koslow-Woron. 1889	4		99.50 ⅝
Kurst. Chark.-Asow 1889	4		—.—
Kursk-Kiew	4		99.90 ⅝
Lombardische Eisenbahnen	4		—.—
Lübeck-Büchen, gar.	4		—.—
Magdeburg-Wittenberg	3		91.40 ⅝
Mantuaner	3½		—.—
Mecklenb. Friedr. Frgl.	3½		—.—
Moskau-Kursk	4		—.—
Mosk.-Kiew-Woron. ult. 8. 1905	4		99.40 ⅝
Moskau-Rjäsan	4		—.—
Moskau-Smolensk	4		99.50 ⅝
Northern-Pac. I. bis 1921	6		—.—
do. II. bis 1923	6		—.—
do. III. rz. 1937	3		75.25 ⅝
Oreg. Kalif. u. N. 1925	4		—.—
Orel-Grjaisk-Obl. gar.	4		99.40 ⅝
do. do. b. 1889	4		—.—
Ostpreußische Südbahn	3½		—.—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3		94.50 ⅝
do. do. 1874	3		—.—
do. do. 1885	3		—.—
do. do. Ergänz.	3		—.—
do. do. G.-Obl.	4		—.—
Oesterr. Lokalbahn	4		100.80 ⅝
do. Nordwestbahn gar.	4		—.—
Pilsen-Petsen	4		—.—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3		70.20 ⅝
do. do. 1889	4½		97.00 ⅝
Rjäsan-Kozlow	4		99.60 ⅝
Rjäsk.-Morsk. gr. unk. 8. 1906	4		—.—
do. do. gr. unk. 8. 1909	4		99.40 ⅝
Rjäsk.-Ural. gr. unk. 8. 1906	4		99.10 ⅝
Russ. Südwestbahn	4		—.—
Rybinsk, gar. unk. 8. 1906	3		62.50 ⅝
Oesterr. Südb. (Lombb.)	5		—.—
do. Gold-Obl.	5		—.—
St.-Louis-S.-F., rz. 1931	5		—.—
do. do.	5		96.50 ⅝
Sred. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	4		—.—
do. do. Lit. B.	—		—.—
Schweizer Centralbahn 1889	4		—.—
do. Nordostbahn	4		—.—
Transkaukasische	3		—.—
Ungar. Eisenb.-Anl.	4½		96.50 ⅝
Ungar. Staats. gar.	4		—.—
Warschau-Wiener 100er	4		—.—
do. 5er	4		—.—
do. 1er	4		—.—
Wiadikawkas unkünd. bis 1908	4		99.40 ⅝
Wladikawkas	4		99.50 ⅝
Wilhelm-Zugnoski	3		—.—
Zarskoje-Selo	5		—.—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1900	1901	
Rech.-Oderuf.		—	—	—.—
Breslau-Warschau		3½	—	—.—
Dortmund-Gronau		—	—	—.—
Marienburg-Mlawaw		5	5	—.—
Ostpreußische Südbahn		4	—	107.70 ⅝

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1900	1901	
Aachen-Mastricht		7½	6½	—.—
Berlin-Anhalt		0	—	—.—
Gresl.-Oberschles.		10	—	—.—
Bitter-Eisen		2	—	—.—
Frankfurt Gütterbahn		4	2¾	—.—
Halberstadt-Blankenburg		4	—	109.50 ⅝
Jura-Simpl. to. Westbahn		4	—	—.—
Insinger-Donauwörth		5	5	—.—
Kaschau-Oder		5	5	—.—
Lemberg-Czernowitz		6¾	6¾	—.—
Lüttich-Limburg		—	—	—.—
Mainz-Ludwigshafen-Bexbach		10½	9	—.—
Oesterr. Nordwestb.		5½	5¾	—.—
do. G. Eisenbahn		6¼	—	—.—
Raab-Oedenburg		4	—	29 10 ⅝
Reichenberg-Pardubitz		4¾	4¼	—.—

Bank-Aktien.

	Dividende	1900	1901	
Bank der Berliner Kaufmann		8½	6½	134.90 ⅝
Bank für Sprit und Prod.		—	—	106.50 ⅝
Barmer Bankverein		7½	4½	120.25 ⅝
Berg.-Märk. B. f. Bl.		8½	8½	151.30 ⅝
Berliner Handelsgesellschaft		6¾	5¾	116.25 ⅝
Braunschweig-Hannover		7½	7½	139.30 ⅝
Cob.-Bodg. Kredit-Gesell.		5	4	83.00 ⅝
Cöln. B. Comm.		5½	4½	89.00 ⅝
Danziger Privatbank		7	5	—.—
Deutsche Effekt.-B. (Sächs)		4	1½	102.90 ⅝
do. Hypoth.-B. (Meckl.)		6½	6½	119.75 ⅝
Deutsche Grundschuld		7	—	95.00 ⅝
Deutsche Nationalbank		8	7	119.75 ⅝
Effener Kredit		8½	8	147.25 ⅝
Frankfurter Bankverein		7	6	123.75 ⅝
Hannoversche Bank		6	4	118.40 ⅝
Hamburger Hyp.-Bank		8	8	158.10 ⅝
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank		4	—	—.—
Königsberger Vereinsbank		6½	6	110.50 ⅝
Lübecker Commerzbank		7⅔	6⅔	—.—
Mecklenburgische Hypotheken		11	11	195.25 ⅝
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.		6½	4	82.10 ⅝
Nordostdeutsche Grundcredit		5	5	94.00 ⅝
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank		10	9	—.—
Pomm. Hypo.-Bank-Aktien		—	—	16.80 ⅝
Preuß. Immob. M. u. St.		—	—	125.00 ⅝
do. Leihbank Conv.		5	6	128.60 ⅝
Preußische Bodenkredit-Bank		7	7	123.75 ⅝
Rheinische Hypotheken		7	0	—.—
Westfälische Bank		6	5	114.30 ⅝
Wiener Bankverein		7½	6½	—.—
Wiener Unionbank		7½	6½	—.—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß		
Allg. Deutsche Kleinb.	6		—.—
Allgem. Bitter-Gesellschaft	4		100.20 ⅝
Aschersleben Kali	4		99.80 ⅝
Bochumer Gußstahl	4		104.25 ⅝
Dessauer Gas	4½		105.50 ⅝
Dortmunder Union	5		110.80 ⅝
Gr. Berliner Pferdebahn	3½		99.25 ⅝
Hamburger Packetfahrt	4		104.40 ⅝
Henkel-Düsseldorf Actionen	4		105.00 ⅝
Hibernia	4		101.50 ⅝
Laurahütte	3½		95.50 ⅝
Naphta-Obligationen	4½		99.60 ⅝
Nordostseebahn Bloop	4		—.—
do.	4½		—.—
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4		104.25 ⅝
do. Eisen-Industrie	4		98.50 ⅝
Thale-Eisenwerk	4		—.—
Zoologischer Garten	4		101.50 ⅝

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1900	1901	
Arenberger Bergwerk		50	45	524.00 ⅝
Aplerbeck		5	—	89.50 ⅝
Baroper Bergwerk		15	—	114.50 ⅝
Beuchelsk		4	—	87.40 ⅝
Brambauer Bergwerke		9	9	114.50 ⅝
do. St.-Pr.		10	10	157.50 ⅝
Concordia-Bergwerk		29	25	271.80 ⅝
Consolidation Bergw.-A.		27	27	324.00 ⅝
Consol. Marienglück		4	4	78.50 ⅝
Consol. Neuerg. St.-Pr.		8	—	23.30 ⅝
Dux. Kohlen-Ges.		15	15	174.50 ⅝
Eintracht Bergbau		18	18	232.00 ⅝
Eschweiler Bergwerk		20	20	212.25 ⅝
Gelsenkirchener Gußstahl		12	—	109.30 ⅝
Georg Marien St.-A.		10	4	120.00 ⅝
do. St.-Pr.		10	5	126.00 ⅝
Hagener Gußstahl		—	—	93.00 ⅝
Harzer Bleiwerke Lonn.		12	3	71.50 ⅝
Hörde Eisen und Stahl		16	10	143.00 ⅝
Ilsenbergwerk, Stolberg-B.		4½	6	122.90 ⅝
Kattowitzer		14	—	196.10 ⅝
Königin-Marienhütte		5½	—	—.—
König Wilhelm Lonn.		15	15	172.50 ⅝
König Wilhelm St.-Pr.		20	20	243.00 ⅝
Leopoldgrube Oberstg.		7	7	98.50 ⅝
Magdeburger Bergwerk		46⅔	42	451.80 ⅝
Marienhütte Kagenau		9	4	97.00 ⅝
Mend. & Schwarz St.-Pr.		15	4	81.50 ⅝
Rhein. Anthr.-Kohlen		10	10	123.75 ⅝
Rhein.-Nassauische Bergbau		10	3	142.00 ⅝
Rhein. Stahl Akt. C.		16	10	145.25 ⅝
Stadtberger Hütte		15	12	127.00 ⅝
Thorn-Rosiske		8½	8½	123.75 ⅝

Industrie-Aktien.

	Dividende	1900	1901	
Adlerkeller-Bau		5	5	93.80 ⅝
Annaburger Steingut		0	0	62.50 ⅝
Archimedes		20	10	156.75 ⅝
Bayer		9½	10	185.00 ⅝
Bau-Ausführung		6	5½	95.25 ⅝
Berl.-Charlottenburg		—	—	555.00 ⅝
do. Neustadt		4	17½	157.10 ⅝
Bastage fonds		4	4	85.00 ⅝
Bi-Bilkinerdorf		—	—	694.00 ⅝
Berlin-Anh. Maschinen		16	14	185.75 ⅝
Berliner Stadtcentral		10	9	149.75 ⅝
do. Brauerei Königst.		5	5	103.25 ⅝
Brest. Eisenb. B. Aktie		14½	8	164.50 ⅝
Breslauer Delcoracie		5	3½	66.25 ⅝
Braunschweiger Jute		10	8½	161.50 ⅝
Bugle, Metallindustrie		3	—	68.25 ⅝
Commanditgesell. Berlin		12	0	280.00 ⅝
Charlottenbg. Wasserwerk		13¼	13¼	304.00 ⅝
Chem. Fabrik Schering		15	10	216.50 ⅝
Chem. Malch. Hamm		10	3	110.00 ⅝
Danziger Oelmühle		0	0	—.—
Delfanier Gas		14	12	211.00 ⅝
Deutsche Gasglühl.-Ges.		33	28	264.00 ⅝
Deutsche Zuckerindustrie		5	5	124.00 ⅝
Dillsdorfer Waggon		25	16	185.75 ⅝
Dresdnmsdorfer Spinn.		4½	—	59.25 ⅝
Elektrische Harzenthalbl.		18	12	335.40 ⅝
Freund Mosch. fonds		21	12	288.00 ⅝
Feister & Kostmann fonds		5	6	91.60 ⅝
Gummiwerk Hannover		0	0	60.25 ⅝
do. Wolpt & Winde		0	4	100.10 ⅝
do. Wolpt & Schlüter		0	—	—.—
Hannover Wicker Gummi		17½	20	312.00 ⅝
Hamm. Maschinen Pr.		29	29	231.00 ⅝
Hirsfort St.-Pr. fonds		2	—	92.50 ⅝
do. Brückenbau fonds		8	—	118.75 ⅝
do. do. St.-Pr.		9	—	141.00 ⅝
Hofseberger Maschinen		5½	—	—.—
Kaiserhof fonds		5	—	89.25 ⅝
Kreiling & Th. Eisengiel.		8	3	109.50 ⅝
Kunstlederfabrik-Geselsch.		—	—	338.00 ⅝
La Veloce Ital D		0	—	—.—
Ludwig Löwe & Co.		24	12	231.00 ⅝
Magdeburger Baubank		5	6	90.00 ⅝
do. Pferdebahn		6	4	—.—
Masch. Breuer		10	4	83.25 ⅝
Norddeutsche Wollkämmerei		—	—	146.10 ⅝

	Dividende	1900	1901	
Neusraber Kunstseidfabr.		7	—	98.60 ⅝
Reuß. Magenbau		—	—	435.00 ⅝
Riesburger Maschinenfabrik		4	—	50.50 ⅝
Rordd. Eismerke		2	—	55.50 ⅝
Dampfmaschinenfabrik		10	4	170.00 ⅝
Oppelner Portland-Cement		7	3	101.75 ⅝
Braunschweiger Pferdebahn		4½	—	—.—
Breslauer do.		7½	—	106.25 ⅝
Stettiner do.		6	6	123.25 ⅝
Salline Salzungen		5	7	101.80 ⅝
Schäffer & Walcker		0	—	47.50 ⅝
Schlesische Cement		13